

Füchse in Niederbipp

Zurzeit häufen sich die Meldungen über Füchse, welche zu jeder Tages- und Nachtzeit durch die Wohngebiete ziehen. Die Füchse haben im Moment Junge und suchen somit vermehrt und intensiv nach Nahrung.



Der Siedlungsraum ist ein ausgezeichnete Lebensraum für Füchse. Die Anwesenheit des schlaue Rotpelzes fasziniert viele, kann aber auch zu Problemen führen.

Abfall und Kompost: Fastfood für Füchse

Komposthaufen, achtlos weggeworfene Sandwiches und Pizzareste am Strassenrand sowie draussen zugängliche Fressnäpfe von Haustieren bieten Füchsen Futter im Überfluss. Der essbare Abfall von nur vier Haushaltungen könnte einen einzigen Fuchs ernähren. Zusätzlich werden Füchse oft aus falsch verstandener Tierliebe gefüttert. Dadurch verlieren sie ihre Scheu und verursachen häufig Ärger.

Verspielte Jungfüchse im Frühling

Die jungen Füchse sind jeweils ab April/Mai in den Quartieren unterwegs. In ihrer Spiellust können sie einige Unruhe stiften: Sie tragen Gartenschuhe und Kinderspielsachen davon oder graben Löcher in Rasen und Gartenbeete.

Übertragen Füchse Krankheiten?

Füchse sind bekannt als Überträger der Tollwut. Die Schweiz ist jedoch seit 1999 tollwutfrei und von Füchsen geht keine Ansteckungsgefahr mehr aus.

Über Fuchskot kann der kleine Fuchsbandwurm übertragen werden. Die Eier dieses nur 3 mm grossen Bandwurms gelangen mit Fuchskot in die Umwelt. In sehr seltenen Fällen kann dieser Parasit beim Menschen eine schwere Leberkrankheit auslösen, wenn über verunreinigte Nahrung oder verschmutzte Hände Fuchsbandwurmeier aufgenommen werden. Obwohl jährlich nicht mehr als zwei bis vier Neuerkrankungen pro Million Einwohner registriert werden, sind einige **Verhaltensregeln** zu empfehlen:

- ▶ Waschen Sie Beeren, Gemüse, Salat und Fallobst vor dem Verzehr gründlich.
- ▶ Tiefgefrieren tötet die Fuchsbandwurmeier nicht ab. Bei gekochten Nahrungsmitteln besteht jedoch kein Risiko.

- ▶ Hunde, die mausen, können Träger des Fuchsbandwurms sein. Fragen Sie Ihren Tierarzt nach einem wirksamen Entwurmungsmittel für eine regelmässige Behandlung Ihres Hundes. Katzen hingegen spielen bei der Übertragung kaum eine Rolle.
- ▶ Falls Füchse in Ihrem Garten Kot absetzen, entfernen Sie diesen Kot mit einem Plastiksäckchen, das Sie verknoten und der Kehrlichtabfuhr mitgeben. Fuchskot sieht ähnlich aus wie der Kot eines kleineren Hundes und wird häufig an erhöhten Stellen abgesetzt.

Die **Fuchsräude** kann in der Schweiz überall auftreten. Die durch eine kleine Milbe verursachte Hautkrankheit führt beim betroffenen Fuchs meist zum Tod. Selten kann auch eine Übertragung auf Mensch oder Haustiere stattfinden. Dank guter Therapiemöglichkeiten ist dies aber meist nicht problematisch.

Helfen Sie, Probleme mit Füchsen zu vermeiden

Füchse können nicht einfach aus dem Dorf vertrieben werden. Ein paar Verhaltensregeln helfen aber, die Probleme mit diesen Bewohnern gering zu halten:

- ▶ Füchse finden alleine genügend Nahrung, bitte füttern Sie sie nicht.
- ▶ Zahme Füchse verursachen viele Probleme und werden deshalb geschossen. Sie sollten Füchse auf keinen Fall zähmen.
- ▶ Decken Sie Ihren Komposthaufen ab, damit er für Tiere nicht zugänglich ist.
- ▶ Wenn Ihr Abfallsack über Nacht aufgerissen wurde, gibt es nur die Möglichkeit, diesen in Zukunft erst am Morgen vor der Abfuhr bereitzustellen oder die Säcke in den handelsüblichen Mülltonnen zur Abholung an die Strasse zu stellen.
- ▶ Melden Sie sich beim Wildhüter, wenn Sie Probleme mit einem Fuchsbau im Garten haben. Die Wildhüter der Region sind bei Fragen rund um Wildtiere und Vögel täglich von 7-19 Uhr unter folgender Nummer erreichbar: 0800 940 100.

Das Wichtigste in Kürze

- ▶ Füchse nicht füttern oder zähmen!
Zahme Füchse verursachen Probleme und müssen geschossen werden.
- ▶ Haustiere im Haus füttern, Komposthaufen abdecken!
Die Füchse finden ohne unsere Hilfe genügend Nahrung.
- ▶ Abfallsack erst am Morgen vor der Abfuhr bereitstellen oder den Sack in den handelsüblichen Mülltonnen zur Abholung an die Strasse stellen.
- ▶ Distanz halten und aufdringliche Füchse verscheuchen! Die Füchse sollen ihre natürliche Scheu behalten.

Quelle: Stadtgrün Bern und SWILD Zürich

Besten Dank für Ihre Mithilfe!

GEMEINDE NIEDERBIPP